

Konzeption

Die Mathilde-Planck-Schule Lörrach ist eine berufliche Schule. Eine Schule mit verschiedenen Schularten und großer Vielfalt. Eine Abteilung ist die Fachschule für Sozialpädagogik an der staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher ausgebildet werden.

Die Bedeutung der ersten Lebensjahre für die Entwicklung des Menschen ist gerade in letzter Zeit von verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen sehr stark hervorgehoben worden. Wir, das Team der Fachschule für Sozialpädagogik, sind bestrebt den Menschen von Beginn an als ganzheitliches Wesen zu sehen, zu achten und entsprechend zu handeln. Zu diesem ganzheitlichen Ansatz gehört die Sichtweise des Kindes als ein Wesen, das von Geburt an die Welt erobern und sich zu Eigen machen will. Dabei braucht es Unterstützung durch die Erwachsenen und durch die Gruppe der Gleichaltrigen.

Das Erkennen der Bedeutung des Spiels für das Kind ist von grundlegender Bedeutung. Die Schüler/innen erfahren den Zusammenhang zwischen Spiel und Lernen.

Wir versuchen wichtige Bereiche abzudecken. Bewegung, Sprache, Spiel, Kunst, Ästhetik, Kreativität, Musik, Naturwissenschaften, Religionspädagogik, Philosophie u.a.

Der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für Kindergärten in Baden-Württemberg ist unserer Ausbildung zugrunde gelegt.

Ziele

Ziel unserer Fachschule ist es verantwortungsbewusste, engagierte und kompetente Erzieherinnen und Erzieher auszubilden.

Die Schüler/innen setzen sich professionell mit dem gesellschaftlichen Wandel und den damit verbundenen Veränderungen in der Pädagogik auseinander und hinterfragen dies kritisch.

Das Wissen wird entwicklungsfördernd bei Kindern und Jugendlichen eingesetzt.

Die zukünftigen Erzieherinnen und Erzieher stellen sich den langfristigen Herausforderungen durch eine sich im Zuge der Globalisierung schnell wandelnden Gesellschaft. Die Ausbildung ist darauf ausgerichtet es den werdenden Erzieherinnen und Erziehern zu ermöglichen diese Entwicklungen zu sehen und angemessen darauf zu reagieren.

Ausbildungsziele sind u.a.:

- das Kind / den Jugendlichen in seiner Entwicklungs- und Lernbiographie wahrnehmen und wertschätzen
- die eigene Persönlichkeit weiter entwickeln
- professionelle Fähigkeiten erlangen, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung begleiten und fördern
- Bildungschancen erkennen und Bildungsprozesse eröffnen
- pädagogisches Handeln planen, durchführen und reflektieren können
- sicheres Kommunikationsverhalten in Sprache und Schrift entfalten
- die Qualität der eigenen Arbeit weiter entwickeln

Der Abschluss der Ausbildung ist die staatliche Anerkennung als Erzieherin/als Erzieher.

Die Ausbildung gliedert sich in verschiedene Ausbildungsabschnitte:

Voraussetzung für den Eintritt in die Fachschule für Sozialpädagogik ist die Mittlere Reife und der erfolgreiche Abschluss des 1-jährigen Berufskollegs für Praktikanten. Danach folgt die 2-jährige schulische Ausbildung in der Fachschule mit dem abschließenden Berufspraktikum.

Praxisintegrierte Ausbildung (PIA)

Seit dem Schuljahr 2012/13 gibt es an unserer Schule die Möglichkeit eine neue Form der Erzieherausbildung zu absolvieren. Der Mittlere Bildungsabschluss und das 1-jährige Berufskolleg (o.a.) sind die Zugangsvoraussetzungen. Noch stärker mit der Praxis verzahnt führt diese in drei Jahren zum Abschluss. Ein Novum ist, dass diese drei Jahre durch die Träger der Einrichtungen vergütet werden.

Während der schulischen Ausbildung ist es möglich, durch das Belegen des Zusatzunterrichts in Mathematik und dem erfolgreichen Bestehen der Prüfung in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik die Fachhochschulreife zu erwerben. Dieser Abschluss berechtigt zum Studium an Fachhochschulen in Deutschland.

Ausbildungsverlauf

Persönlichkeitsbildung ist ein entscheidender Baustein in unserer Ausbildung. Erzieher/innen sollen kompetent und verantwortlich handeln können. Vieles muss erlernt werden, z.B.:

- theoretische Grundlagen zur Entwicklung des Kindes
- didaktische Modelle zur Umsetzung der Arbeit in verschiedenen Altersstufen

Manches muss umgesetzt und erprobt werden:

- verantwortlich sein für einen Teil einer Gruppenarbeit,

- pünktlich Materialien besorgen, damit die Gruppe weiter arbeiten kann, u.s.w.

Wir verwenden z.B. Portfolios, die unsere Schüler/innen für sich erstellen, um das eigene Lernen zu erforschen. Ein Jahr später wird ein Portfolio für ein Kind angelegt, um dessen Bildungsgeschichte zu dokumentieren.

Das selbständige Recherchieren und Präsentieren von Inhalten ermöglicht es den Schüler/innen schon in der Ausbildung Selbstsicherheit zu gewinnen.

Ausbildungsabschnitt 1:

Voraussetzung zur Aufnahme in die Fachschule für Sozialpädagogik ist der erfolgreiche Abschluss des 'Einjährigen Berufskollegs für Praktikantinnen/Praktikanten der Sozialpädagogik' (1BKSP). In diesem Jahr werden die Grundlagen für den Beruf gelegt. Es soll auch Einblick gewähren, ob die vollzogene Berufswahl die richtige ist. Die Inhalte des 1-jährigen Berufskollegs umreißen die Grundlagen des Berufsbildes. Die gewonnenen Einblicke differenzieren den Blick für eine mögliche Berufswahl.

Die praktische Ausbildung umfasst im 1-jährigen Berufskolleg zwei Praxistage pro Woche und drei Blockpraktika während des Schuljahres. Um die entsprechenden Grundlagen zu erfassen, findet das Praktikum in Tageseinrichtungen für Kinder statt: Kindergarten, Tagesstätte oder Kinderhaus.

Andere Voraussetzungen zur Aufnahme an der Fachschule für Sozialpädagogik sind die Allgemeine Hochschulreife mit einem sechswöchigen Praktikum in einem Kindergarten oder der Abschluss als Staatlich anerkannte Kinderpflegerin/Sozialassistentin.

Ausbildungsabschnitt 2:

Die 2-jährige, überwiegend theoretische Ausbildung in der 'Fachschule für Sozialpädagogik' (2BKSP) gliedert sich in Unter- und Oberstufe. Beide Stufen beinhalten einen Praxistag pro Woche und zwei kurze Praxisblöcke. Die im 1-jährigen Berufskolleg gelegten Grundlagen werden hier gesichert und durch komplexere Aufgabenstellung erweitert. In der Oberstufe der Fachschule ist es möglich das Praktikum in einer Einrichtung für Schulkinder, Jugendliche oder im sonderpädagogischen Bereich abzuleisten

Für die praktische Ausbildung stehen an unserer Schule, durch die besondere geografische Lage, auch Ausbildungsplätze in der Schweiz zur Verfügung.

Der theoretische Unterricht findet in allen Klassenstufen in Fächern, Handlungsfeldern und Wahlpflichtfächern statt.

Fächer sind: Deutsch, Englisch und Religionspädagogik,

Handlungsfelder sind: Bildung und Entwicklung fördern, Erziehung und Betreuung gestalten, berufliche Identität entwickeln, Unterschiedlichkeit und Vielfalt leben,

Zusammenarbeit und Qualität entwickeln.

Handlungsfelder sind: Berufliches Handeln fundieren (BHF), Erziehung und Betreuung gestalten (EBG), Entwicklung und Bildung fördern (EBF I und II), Unterschiedlichkeit und Vielfalt leben (UVL) und Zusammenarbeit und Qualität entwickeln (ZQE).

Diese Handlungsfelder beinhalten Entwicklungspsychologie, Soziologie, Pädagogik, den Zugang zur Kunst und die Bedeutung der Bewegung legen Grundsteine für das Interesse an den Naturwissenschaften u.a. mehr.

Durch Wahlpflichtfächer werden aktuelle Themen aufgegriffen und bearbeitet. Sie bieten den werdenden Erzieherinnen/Erziehern zukunftsorientierte Profil-Bausteine, die die in den anderen Fächern und Handlungsfeldern vermittelten Basiskompetenzen erweitern.

Ausbildungsabschnitt 3:

Berufspraktikum

Nach der 2-jährigen überwiegend theoretischen Ausbildung folgt im 1-jährigen Berufspraktikum das Erproben der theoretisch erworbenen Fähigkeiten in der Praxis. Gelerntes soll nun zunehmend eigenverantwortlich umgesetzt werden. Die Praktikantinnen und Praktikanten im Berufspraktikum beweisen sich im alltäglichen professionellen Handeln und setzen sich mit ihrer Berufsrolle auseinander. Sie haben die Möglichkeit sich im Rahmen der Einrichtung Kenntnisse in der Organisation und Verwaltung anzueignen, sich in Teamarbeit und der Zusammenarbeit mit den Eltern einzuüben.

Qualitätssicherung erfolgt seitens der Fachschule über einen Ausbildungsplan, der in verschiedene Phasen gegliedert Aufgaben definiert.

Durch das abschließende Kolloquium erhält die Erzieherin/der Erzieher die 'Staatliche Anerkennung'.

Methoden/ Vorgehensweise

Der Unterricht in den Handlungsfeldern ermöglicht das Vernetzen von Inhalten aus verschiedenen Bezugsdisziplinen: Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Didaktik und Methodik, Religionspädagogik, Kunst, Werken, Musik, Naturwissenschaften, Heilpädagogik und Recht. Das Erfassen von Zusammenhängen soll die Schülerinnen und Schüler darauf vorbereiten auf komplexe Situationen in der pädagogischen Praxis sinnvoll und umfassend zu reagieren.

Der theoretische Unterricht wird vielfältig gestaltet. Unterrichtsgespräche, Lehrervortrag, Gruppenarbeit, Präsentationen, Experten im Unterricht, Exkursionen und die Arbeit an Projekten ermöglichen es umfassend und vielschichtig mit den Themen der Ausbildung umzugehen und zu arbeiten. So lernen die zukünftigen Erzieherinnen/Erzieher

Selbstverantwortung im Umgang mit den Ausbildungsinhalten. Konkrete Lernsituationen, Recherchen, das Erfüllen von Arbeitsaufträgen, Umfragen, Referate, Präsentationen und das Verfassen von Facharbeiten fördern das selbstorganisierte Lernen und vermitteln eine große Methodenvielfalt. Durch die Zusammenarbeit mit den sozialpädagogischen Einrichtungen wird die Theorie in die Praxis übertragen. Anregungen, Fragen und Problemstellungen fließen in den Theorieunterricht ein.

Die Lernortkooperation mit dem Kinder- und Jugendzentrum „Altes Wasserwerk“ in Lörrach ergibt vielfältige Möglichkeiten Theorie und Praxis zu verknüpfen.

Projekte, in der Schule vorbereitet, werden in den verschiedensten Praxisstellen umgesetzt und anschließend evaluiert. Diese Form des Lernens ist für alle Beteiligten sinnvoll und schafft eine enge Verbindung zwischen Praxis und Theorie.

Perspektive

Die Fachschule entwickelt sich im Hinblick auf die gesellschaftlichen Prozesse weiter. Das beinhaltet auch die kritische Auseinandersetzung und Überprüfung der bestehenden Konzepte. Der drohende Fachkräftemangel führt dazu verschiedene Ausbildungsmodelle zu installieren. Wir setzen uns entschieden dafür ein die Qualität aufrecht zu erhalten oder sie zu verbessern.

Bildungs- und Entwicklungsprozesse gestalten, das ist eine der Hauptaufgaben der Erzieher/innen in den Tageseinrichtungen für Kinder.

Die Wichtigkeit der Sprache ist bekannt. Hier werden verschiedene Möglichkeiten erprobt unseren Schülern und Schülerinnen eine erhöhte Sprachkompetenz zu ermöglichen, damit sie die Sprache gut weitergeben können.

Um auf die aktuellen Entwicklungen reagieren zu können ist es unabdingbar gut mit den Praxiseinrichtungen zusammen zu arbeiten. Das geschieht in vielen Gesprächen, in der Arbeit mit Kleingruppen, die an einem bestimmten Thema interessiert sind, in Anleitertreffen und in Fortbildungen für Praxisanleiter/innen. Die neue Form der Ausbildung (PIA) erfordert ein noch höheres Maß an Zusammenarbeit, die wir gemeinsam erarbeiten werden.

Die Zusammenarbeit der Tageseinrichtungen mit den Grundschulen hat durch den Orientierungsplan an Bedeutung gewonnen. Die Fachschule arbeitet mit den Kooperationsbeauftragten zusammen. Auch in der Lehrerbildung sind die ersten Schritte gemacht, um die Einrichtungen einander näher zu bringen. Die Lehramtsanwärter/innen lernen am Seminar in Lörrach durch Schüler/innen der Fachschule den Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für Kindergärten in Baden-Württemberg kennen. So soll eine frühe Zusammenarbeit der beiden Institutionen

angebahrt werden. Mit der Stelle für Frühkindliche Bildung, die beim Schulamt angesiedelt ist arbeiten wir regelmäßig zusammen.

Für den Zugang der Erzieherinnen und Erzieher an die Pädagogischen Hochschulen und Hochschulen wurden Module eingeführt, die für ein Studium angerechnet werden können. So können Absolventinnen und Absolventen der Fachschule unter bestimmten Bedingungen das Studium um ein Jahr verkürzen.

Der Beruf der Erzieherin/des Erziehers gewinnt durch den Fachkräftemangel in den nächsten Jahren an Bedeutung. Wir engagieren uns für eine Qualitätssicherung und -steigerung in der Ausbildung, um der Bedeutung des Berufes den erforderlichen Stellenwert zu geben